

# Kleingewässerprogramm ausgestalten

Abgeordnetenhaus von Berlin

Drucksache: 19/3107 | Datum: 2026-04-02 | Fraktion(en): CDU, SPD | GWÖ-Score: **9.0/10**

**[++]** Empfehlung: Uneingeschränkt unterstützen

## Der Antrag im Überblick

Der Antrag fordert eine systematische, partizipativ begleitete Ausgestaltung des Kleingewässerprogramms in Berlin mit Übersicht, Priorisierung, Kostenabschätzung und Berichtspflicht.

- Erstellung einer landesweiten Übersicht über Kleingewässer
- Priorisierung von Renaturierungsprojekten
- Kostenabschätzung basierend auf laufenden Planungsprozessen
- Nutzung von Partizipationsformaten
- Berichtspflicht bis 31.08.2026

## GWÖ-Treue

Score: 9.0/10

**Begründung:** Der Antrag fördert ökologische Nachhaltigkeit durch systematische Renaturierung und Monitoring von Kleingewässern (E3, D3), stärkt soziale Gerechtigkeit durch partizipative Einbindung der Bürger:innen (D4), und schafft Transparenz & Mitbestimmung via Dokumentation und Berichtspflicht (D5). Er berührt Menschenwürde und Solidarität indirekt über Lebensraumqualität und Gemeinwohlorientierung, bleibt aber in diesen Feldern neutral (○), da keine expliziten Rechts- oder Verteilungsfragen adressiert werden.

**Schwerpunkte:** D3, E3, D5

## Matrix-Zuordnung (Matrix 2.0 für Gemeinden)

	1	2	3	4	5
A: Lieferant:innen			○		
B: Finanzen			++		
C: Führung/Verwaltung			++		
D: Bürger:innen			++	++	++
E: Gesellschaft/Natur			++		

**Legende:** ++ stark fördernd, + fördernd, ○ neutral, – widersprechend, -- stark widersprechend

## Berührte Themenfelder

- **A3:** Keine direkte Beschaffung, aber Maßnahmenplanung für Gewässerrenaturierung [○]
- **B3:** Gezielte Nutzung haushaltlicher Ausgabeermächtigungen für Renaturierung [+]
- **C3:** Monitoring, Priorisierung, Koordination zwischen Senat und Bezirken [++]
- **D3:** Lebensraum-, Klima- und Erholungsfunktion urbaner Kleingewässer [++]
- **E3:** Langfristige Renaturierungsvorbereitung im Einklang mit WRRL und planetaren Grenzen [++]
- **D4:** Erholung, Naturerlebnisse, Stadtklima – besonders für benachteiligte Quartiere [++]
- **D5:** Partizipationsformate, Berichtspflicht bis 31.08.2026 [++]

## Programmtreue

---

### CDU (Antragsteller)

**Wahlprogramm:** 9.0/10 — Der Antrag entspricht exakt dem CDU-Berlin-Plan 2021 zur Aufklärung und Gestaltung von Stadtnatur sowie zum Erhalt und zur Förderung von Biodiversität in urbanen Räumen – hier konkret umgesetzt durch systematische Kleingewässer-Renaturierung, Monitoring und Partizipation.

**Parteiprogramm:** 8.0/10 — Das CDU-Grundsatzprogramm 'In Freiheit leben' (2024) betont Schöpfungsverantwortung und technologieoffenen, marktwirtschaftlichen Umweltschutz – der Antrag folgt diesem Ansatz durch praxisnahe, kooperative Renaturierung ohne Verbote, aber mit klarem Ziel und Verantwortung.

### SPD (Antragsteller)

**Wahlprogramm:** 9.0/10 — Der Antrag realisiert zentralen SPD-Wahlprogramm-Zielen aus AGH 2021: Umweltgerechtigkeit durch Verbesserung der Lebensqualität in benachteiligten Quartieren (Luft, Lärm, Grünflächen) sowie den 'Baumwasserdienst'-Ansatz als Teil einer integrierten Wasser- und Grünflächenpolitik.

**Parteiprogramm:** 8.0/10 — Das Hamburger Programm (2007) verankert Natur als Eigenwert und fordert Flächenverbrauchsreduktion sowie Schutz des nationalen Naturerbes – der Antrag trägt direkt dazu bei, indem er urbane Gewässer als lebendige, nicht versiegelte Naturräume erhält und renaturiert.

## Verbesserungsvorschläge

---

### Original:

Um die gesellschaftliche Akzeptanz für die Renaturierungsmaßnahmen zu erhalten und das erforderliche Ortswissen einzubeziehen, sollen geeignete Partizipationsformate für die Umsetzung der Projekte im Rahmen des Kleingewässerprogramms genutzt werden.

### Vorschlag:

Um die gesellschaftliche Akzeptanz **und Umweltgerechtigkeit** für die Renaturierungsmaßnahmen zu stärken, sollen **verbindliche, quartiersbezogene**

**Bürger:innenräte mit Entscheidungsbefugnis bei der Priorisierung und Gestaltung von Maßnahmen** eingerichtet werden – insbesondere in Bezirken mit hohem sozialem Statusindex-Defizit.

Stärkt Soziale Gerechtigkeit (D4) und Transparenz & Mitbestimmung (D5) durch strukturelle Teilhabe und gezielte Fokussierung auf Umweltgerechtigkeit – in direktem Bezug zum SPD-Wahlprogramm S. 24.

**Original:**

Erstellung einer Übersicht über die Stand- und Fließgewässer zweiter Ordnung im Land Berlin in Tabellen- und Kartenform; Zusammenführung von Dokumentation und Monitoring...

**Vorschlag:**

Erstellung einer **öffentlich zugänglichen, interaktiven Online-Karte** über die Stand- und Fließgewässer zweiter Ordnung im Land Berlin, inkl. Status, Sanierungsstand, Biodiversitätsindikatoren und historischer Entwicklung – unter Einhaltung der Datenschutz-Grundverordnung.

Verstärkt Transparenz & Mitbestimmung (D5) und Ökologische Nachhaltigkeit (D3/E3) durch digitale Offenlegung und Bildungsfunktion – unterstützt auch CDU-Ziel der Aufklärungskampagne zur Nachhaltigkeit (S. 85).

**Original:**

Dem Abgeordnetenhaus ist bis zum 31. August 2026 zu berichten.

**Vorschlag:**

Dem Abgeordnetenhaus **und der Öffentlichkeit** ist bis zum 31. August 2026 ein **ausführlicher Bericht mit Zwischenergebnissen, Priorisierungsgrundlagen und Partizipationsprotokollen** vorzulegen.

Erhöht Transparenz & Mitbestimmung (D5) und stärkt Vertrauen in die Umsetzung – entspricht dem GWÖ-Prinzip der Demokratie und ergänzt die Berichtspflicht um die zentrale Adressatin: die Bürger:innen.

## Zusammenfassung

### Stärken

- Klare fachliche Zielsetzung im Einklang mit WRRL
- Starke Kooperation zwischen Regierungsfractionen
- Partizipationsverpflichtung mit konkretem Zeitrahmen
- Systematischer Ansatz (Übersicht, Priorisierung, Kostenabschätzung)

### Schwächen

- Keine explizite Benennung von Umweltgerechtigkeitszielen für benachteiligte Quartiere
- Keine Verankerung von Biodiversitätsindikatoren im Monitoring
- Fehlende Verknüpfung mit Klimaanpassung (z.B. Hochwasserschutz, Kühlung)

---

Erstellt mit GWÖ-Antragsprüfer v4.1 | Matrix 2.0 für Gemeinden

[germany.econgood.org](http://germany.econgood.org)

# Original-Antrag

Drucksache 19/3107

Kleingewässerprogramm ausgestalten

Die folgenden Seiten enthalten den unveränderten Originalantrag.

## **Antrag**

der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD

### **Kleingewässerprogramm ausgestalten**

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Der Senat wird aufgefordert, in Zusammenarbeit mit den Bezirken, im Rahmen des bestehenden Kleingewässerprogramms und unter Berücksichtigung der WRRL folgende Ziele voranzutreiben und somit eine langfristige Umsetzung der Kleingewässersanierung und des Kleingewässererhalts sowie der Renaturierung vorzubereiten:

- Erstellung einer Übersicht über die Stand- und Fließgewässer zweiter Ordnung im Land Berlin in Tabellen- und Kartenform; Zusammenführung von Dokumentation und Monitoring der im Rahmen des Kleingewässerprogramm umgesetzten Maßnahmen durch die jeweiligen Maßnahmenträger (Bezirke, Berliner Forsten, Dritte), um Best-practices zu identifizieren;
- eine Priorisierung der Projekte, die für eine nachhaltige Renaturierung bzw. Restaurierung geeignet sind;
- Kostenabschätzung auch anhand der laufenden Planungsprozesse.

Um die gesellschaftliche Akzeptanz für die Renaturierungsmaßnahmen zu erhalten und das erforderliche Ortswissen einzubeziehen, sollen geeignete Partizipationsformate für die Umsetzung der Projekte im Rahmen des Kleingewässerprogramms genutzt werden.

Dem Abgeordnetenhaus ist bis zum 31. August 2026 zu berichten.

### ***Begründung***

Kleingewässer dienen in der urbanen Landschaft einer Vielzahl von Zielen: Für Tiere und Pflanzen sind sie vielfältige Lebensräume, sie verbessern das Stadtklima und bieten Erholung und Naturerlebnisse in der Stadt. Im Rahmen der haushaltstechnischen und haushaltswirtschaftlichen Regeln sollen die im Haushaltsgesetz vorgesehenen Ausgabeermächtigungen zügig und effektiv für die Sanierung und Renaturierung von Kleingewässern genutzt werden.

Gleichzeitig ist es auch notwendig, einen Überblick über die gesamten Kleingewässer in der Stadt zu bekommen. Denn klar ist, dass diese Aufgabe nicht in den kommenden zwei Jahren erfüllt werden kann, sondern ein Auftakt ist.

Berlin, den 31. März 2026

Stettner Freymark  
und die übrigen Mitglieder  
der Fraktion der CDU

Saleh Vierecke  
und die übrigen Mitglieder  
der Fraktion der SPD